



Erfahrungsbericht einer Studentin des Studiengangs B.A.
Kindheitspädagogik

Auslandspraktikum (Blockpraktikum I) im Sommersemester 2019 auf Gran Canaria, Spanien

(gefördert über Erasmus+)

Warum sollte man das Blockpraktikum I auf Gran Canaria machen?

Bevor ich mit meinem Auslandbericht anfangen möchte, möchte ich euch das Blockpraktikum I auf Gran Canaria etwas schmackhaft machen. Die Insel ist nicht nur verlockend aufgrund des tollen Wetters und den wunderschönen Naturstränden, sondern auch aufgrund der Kultur und den Menschen, die dort leben. Die Einheimischen sind total herzlich, gastfreundlich, hilfsbereit und nehmen einen direkt auf, sodass man das Gefühl bekommt zu Hause zu sein. Die Insel bietet sowohl Erholung an den Stränden, als auch Spaß und Action beim Surfen und Wandern.

Vorbereitung:

Schon bevor ich mit dem Studium Kindheitspädagogik angefangen habe, war es mein Wunsch ins Ausland zu gehen. Zuerst wollte ich ein Semester lang ins Ausland gehen. Leider gab es keine Hochschule, die mich begeistern konnte und ich entschloss mich vorerst kein Auslandssemester zu machen. Anfang des vierten Semesters teilte uns eine Dozentin mit, dass man das Blockpraktikum I auch im Ausland absolvieren konnte. Daraufhin informierte ich mich. Für mich war es von Anfang an klar, dass ich in ein spanisch sprechendes Land möchte, da ich bereits Spanisch sprechen kann und die Sprache noch besser lernen und erleben wollte. Ich bewarb mich deshalb in Gran Canaria, Barcelona, Lissabon, Mallorca und Sevilla an deutschen Schulen. Es war schwer eine geeignete Praktikumsstelle zu finden, da wir unser Praktikum im Zeitraum von August bis September absolvieren mussten. Die meisten Schulen haben zu dieser Zeit noch Sommerferien oder Sommerpause. Außerdem bevorzugen die Schulen Langzeitpraktikanten und keine für einen so kurzen Zeitraum.

Nach wenigen Tagen bekam ich dann die Zusage von der Deutschen Schule Las



Akademisches Auslandsamt

Palmas in Gran Canaria. Eine Woche später hatte ich ein Skypegespräch mit der Leitung der Vorschule aus Gran Canaria. Das Skypegespräch verlief sehr positiv. Die Vorschulleitung erklärte mir die Voraussetzungen und deren Erwartungen an das Praktikum und an mich. Sie hatte mich auch ermutigt das Praktikum im Ausland zu machen. Nach der Zusage der Deutschen Schule Las Palmas lies ich mir die Praktikumsstelle vom Praxisamt der Hochschule bestätigen. Danach konnte ich das Erasmus beantragen. Um die Erasmusförderung zu erhalten, muss man zwei volle Monate im Ausland verbringen. Da dies bei mir von den vorgegeben Stunden und der Dauer der Semesterferien nicht der Fall war, musste ich mich zuerst freistellen lassen. Nachdem alles genehmigt und bestätigt worden war, konnte man mit den ersten Vorbereitungen beginnen.

Zwei weitere Studentinnen aus meinem Studiengang machten das Blockpraktikum I ebenfalls an der deutschen Schule in Las Palmas. Wir suchten gemeinsam einen Flug und eine Unterkunft. Nach einigen Enttäuschungen konnten wir eine passende Wohnung in Moya finde. Die Wohnung lag 20 Minuten von der Schule entfernt und war sehr zentral. Wir konnten jeden Tag nach der Arbeit an den Strand oder in die Stadt. Um besser in die Schule zukommen und die Insel zu erkunden, entschlossen wir uns dazu einen Mietwagen für die Zeit auf der Insel zu mieten.

Tipp:

Wenn du auf der Suche nach einer Wohnung bist, schaue dich auf seriösen Seiten wie z.B. Airbnb um, da im Internet sehr viele Betrüger mit „Fakewohnungen“ unterwegs sind. Zudem musst du auch darauf achten, dass du immer per Kreditkarte oder PayPal die Miete oder die Kaution zahlen kannst, da dein Geld nur so sicher ist und du es im Notfall nur auf diese Weise wieder zurückbekommen kannst.

Ankunft und erste Woche:

Am 23. August. 2019 ging unsere langersehnte Reise endlich los. Wir flogen vom Flughafen Stuttgart direkt knapp viereinhalb Stunden nach Las Palmas in die Hauptstadt von Gran Canaria. Der Flug verging sehr schnell, da wir uns den ganzen Flug über unsere bevorstehende Zeit auf Gran Canaria unterhielten. Nachdem wir gelandet waren, holten wir unsere Koffer und gingen direkt zur Autovermietung. Wir bekamen die Schlüssel und durften uns auf die Suche machen. Dies stellte sich als große Herausforderung dar, da es zahlreiche Autos und Parkplätze gab. Nach einer sehr langen Suche fanden wir unser Auto endlich. Wir beluden das Auto und fuhren



Akademisches Auslandsamt

los zu unserer Mietwohnung. An der Wohnung erwartete uns unserer Vermieter bereits mit einem kleinem Willkommensgeschenk.

In Spanien ist es üblich, dass sich die Menschen untereinander mit Backküssen rechts und links begrüßen. Unser Vermieter zeigt uns die Wohnung und erklärt uns noch den Weg zum Supermarkt. Wir hatten eine große Dreizimmerwohnung, die sehr gemütlich eingerichtet und voll ausgestattet war. Unsere Wohnung lag direkt am Strand. Vom Balkon aus hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf das Meer und unseren Pool, den wir uns mit unsren Nachbarn teilten.

Wir teilten die Zimmer auf und packten unsere Koffer aus. Danach fuhren wir zum Supermarkt „Mercadona“ und kauften ein. Die Lebensmittelpreise sind im Vergleich zu Deutschland etwas teurer, da die meisten Lebensmittel importiert werden müssen. Um den hohen Lebensmittelpreisen entgegenzuwirken, hat der Staat in den letzten Jahren die Preise für den Sprit runter gesetzt (0,95€ je Liter). Zudem sind die Preise für Kleidung, Spirituosen, Tabak, Parfüm, Kosmetik und Kleidung deutlich niedriger als in Deutschland.

Nach dem Einkaufen kochten wir gemeinsam und gingen ins Bett. Nachts wurden wir drei alle vom Meeresrauschen geweckt. Im ersten Moment hört sich, dass für uns wie ein Unwetter an. Als wir bemerkten, wo wir waren, war uns klar, dass diese das Meeresrauschen war. Man gewöhnt sich jedoch sehr schnell daran.

Tipp:

- 1. Die Autovermietung „Autoreisen“ bietet sehr gute und günstige Autos für einen längeren Zeitraum an.*
- 2. Die einheimischen Supermarktketten wie „Mercadona oder Hipper Dino“ sind deutlich günstiger, wie „Aldi oder Lidl“.*

Praktikum:

Unser Praktikum startete Montag mit der Einführungswoche. Um acht Uhr trafen sich alle Praktikanten für das kommende Schuljahr in der Schule. Wir wurden herzlich von der Vorschulleiterin und dem Direktor der Schule empfangen. Dieses Schuljahr gab es einen Direktorwechsel an der Deutsche Schule Las Palmas. Die Schule steht für ihr deutsches Schulwesen. Sie arbeiten mit dem Goethe- Institut zusammen.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Die Kinder haben hier die Möglichkeit einen deutschen Schulabschluss zu erlangen. Die Schule beginnt bereits mit dem Kindergarten und greift in die Vorschule mit ein. Danach kommen die Kinder in die Grundschule und in die weiteren Klassen. In der Oberstufe haben die Schüler die Möglichkeit die Schule mit allen drei Abschlussarten Haupt- oder Realschulabschluss oder Abitur zu beenden. Die Schüler und Kindergartenkinder werden von Anfang an auf Deutsch unterrichtet.

An unsren ersten Tag bekamen wir alle notwendigen Informationen, wurden durch das Schul- und Kindergartengelände geführt und wurden in unsere Praktikumsbereiche eingeteilt. Da es intern zu wenig Personal für den Monat September gab, wurde ich gefragt ob ich einen Monat im Kindergarten in die Gruppe der Fische gehen könnte und dort Estrella die Gruppenleitung unterstützen konnte. Nach dem Monat im Kindergarten durfte ich danach in die Vorschule. Am Mittwoch gab es für alle Praktikanten und Mitarbeiter des Kindergartens und der Vorschule eine Vorlesung von dem Prof. Kai Gonzales aus Chicago. Die Vorlesung war sehr interessant, da es darum ging wie Kinder zweisprachig aufwachsen und wie diese die Sprache im jungen Alter erlernen. Nach der Vorlesung lernten wir unsere Gruppenleitungen und die Vorschullehrerinnen kennen. Wir besprach kurz wie wir Montag vorgehen werden, da Montag bereits die ersten Eingewöhnungskinder kamen.

Am Montag ging die Arbeit direkt los. Wir arbeiteten jeden Tag von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr. In Spanien ist es üblich, dass die Kinder mit dem Bus zum Kindergarten kommen. Nachdem die Kinder kamen, beobachteten sie mich und kamen direkt auf mich zu und fragten mich wie ich heiße. Sie stellten sich ebenfalls vor und fingen direkt an zu spielen. Um 9 Uhr kamen die ersten Eingewöhnungskinder. Wir hatten sehr viel zu tun. Hier waren meine spanischen Sprachkenntnisse echt von Vorteil, da sich die meisten Kinder nur so beruhigt lassen haben.

Die ersten Tage herrschte Chaos in der Gruppe und wir hatten keine wirkliche Struktur. Nachdem die Kinder und wir uns etwas eingelebt hatten, hatten wir allmählich Struktur.

Von 8 – 9 Uhr hatten wir ein freies Frühstück in der Gruppe. Danach versammelten wir uns im Morgenkreis in einem Stuhlkreis, wo wir gemeinsam Lieder sagen und Spiele spielten. Nach dem Morgenkreis kamen unsere Vorschulkinder in den DaF – Unterricht. Währenddessen lasen wir den Kleinen aus den Hocus- Lotus Bücher etwas vor. Die Bücher sind auf die Sprachförderung der Kinder ausgerichtet. Nach dem DaF-Unterricht gingen wir gemeinsam mit den anderen sieben Gruppen auf den Spielplatz.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Auf dem Spielplatz mussten wir darauf achten, dass die Kinder genug Wasser zu trinken bekommen, ihren Sonnenhut tragen und immer mal wieder eingecremt wurden, da es sehr heiß werden konnte. Um 11:30 Uhr gab es warmes Mittagessen für alle Kinder in der Schulmensa. Danach gingen wir zurück in die Gruppe und machten einen Mittagsschlaf, der typische spanische „Siesta“. Die Kinder, die nicht schlafen wollten durften sich still beschäftigen. Um 15:30 Uhr wurden die Kinder von uns wieder an die Schulbusse gebracht.

Die Arbeit im Kindergarten machte mir so Spaß und ich schloss die Kinder direkt ins Herz. Im Oktober musste ich dann in die Vorschule wechseln. Ich hatte mich so an die Kinder aus der Gruppe der Fische gewöhnt, sodass ich beschloss nachmittags nach dem Vorschulunterricht freiwillig zurück in die Gruppe zugehen.

In der Vorschule arbeiteten wir nach dem DaF Konzept. Es gab ein DaF- Buch mit vorgegebenen Themen und Vokabeln die wir beachten mussten. Wir waren in der Stundengestaltung frei und durften die Stunden selbständig gestalten und durchführen. Jede DaF Stunde geht 45 Minuten und hat 6-8 Kinder pro Stunde. Mit jeder Gruppe macht man das Gleiche.

Die Insel:

Neben der tollen Berufserfahrung und konnten wir sehr viel von der Insel mitnehmen. Gran Canaria wird auf Grund seines unterschiedlichen Wetters von Nord und Süden auch Miniaturkontinent genannt. Gran Canaria ist mit 50 Kilometer Durchmesser eher klein und kann deshalb an einem Tag mit dem Auto komplett umfahren werden. Jedoch darf man Gran Canaria auf Grund der Größe nicht unterschätzen. Sie bietet von hohen Bergen, traumhaften Naturstränden, tollen Kakteenwäldern, Wäldern, kulturellen Sehenswürdigkeiten, Festen, Aquaparks, Sanddünen und Schluchten vieles zu sehen. Der Westen der Insel ist gebirgig und rau und bietet tolle Wandermöglichkeiten. Der Süden ist bekannt für die wunderschönen türkisernen Strände mit weißem Sand. Der Osten gehört der Hauptstadt Las Palmas. Das Inselinnere bietet unzählige Berge und Täler zum Entdecken. Die Insel ist so vielfältig, dass es fast schon etwas verrückt wirkt, wie viel zu sehen ist.



Meine Top 5 Empfehlungen für Gran Canaria:

1. Die Dünen von Maspalomas
2. Los Azulejos de Veneguera (die bunten Berge)
3. Puerto de Mogán
4. Playa de Amadores
5. Barranco de las Vacas

Tipp:

Jeden Donnerstag gibt es in der Innenstadt von Las Palmas eine Tapas Night. Wenn man Lust hat Spanien und ihrer Kultur kennenzulernen, sollte man sie unbedingt besuchen. Es wartet eine tolle Stimmung und leckere Essen auf einen.

Fazit:

Wer seinen persönlichen Horizont erweitern, neue Menschen und eine neue Kultur kennenlernen möchte sollte unbedingt ein Praktikum im Ausland machen. Ich hatte nicht nur eine tolle Zeit, ich habe auch tolle Leute und Freunde kennengelernt. Ich weiß durch das Praktikum nun, was ich beruflich machen möchte. Ich konnte an meiner Persönlichkeit wachsen, viel Neues mitnehmen und total viel von den Kindern lernen. Das Praktikum hat mich in meiner Studienauswahl nochmal komplett bestätigt und mir Mut gemacht dranzubleiben und weiterzumachen. Das Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben mein Spanisch zu verbessern. Ich fühle mich nun sicher und wohl mit der Sprache. Ich würde dieses Praktikum immer wieder machen und könnte mir nun vorstellen auch im Ausland zu arbeiten.